| **Industriekaufmann/- frau 11. Jahrgangsstufe** | **AWL Lernfeld 9:** Das Unternehmen im gesamt- und weltwirtschaftlichen Zusammenhang darstellen |
| --- | --- |
| **Leistungserhebungen:** 1 Schulaufgabe, mind. 2 mündliche Leistungserhebungen | **Jahreswochenstunden**: 40 Std./**Blockunterricht**: 3 Wochenstunden |
| **Lernfeldformulierung** | **Zeit** | **Inhalte**  | **Lernsituation** | **Handlungskompetenz** | **Verknüpfung mit Berufssprache Deutsch/Deutsch Plus** | **Mediencurriculum (angelehnt an den Kompetenzrahmen zur Medienbildung)** |
| Dabei analysieren sie die Rahmenbedingungen für Investitionen und Wirtschaftswachstum und prüfen Chancen und Grenzen der Strategien zur Wachstumsförderung. | 3 | StandortfaktorenStandortentscheidungStrukturpolitik (Deutschland und EU) | Die Creativ Möbel AG will einen neuen Produktionsstandort eröffnen. Die Schüler werden gebeten bei der Entscheidungsfindung zu helfen.Die Geschäftsleitung äußert Bedenken über die getroffene Standortwahl. Sie werden gebeten, die Entscheidung genauer zu begründen. | Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin kann wichtige Standortfaktoren nennen und bewerten.Der Schüler/die Schülerin erarbeitet sich die Instrumente der staatl. Strukturpolitik. | Die Schülerinnen und Schüler lernen Methoden kennen, um **Informationen** zu **beschaffen**.Sie lernen mit dem **Fachbuch** und **Fachtexten** richtig umzugehen und diese zu **lesen** und zu **verstehen.**Insbesondere in Deutsch Plus erfahren und erproben sie den Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm Word und dem Präsentationsprogramm PowerPoint, um die Handlungsprodukte DIN-Konform zu erstellen.  |  | Die Auszubildenden können mit der vorhandenen Hardware (PC, Visualizer, Beamer) und Software (Word, PowerPoint) umgehen und sie setzten das Internet verantwortungsvoll ein.Sie stellen ihre Handlungsprodukte mit Hilfe der vorhandenen Hard- und Software vor. |
|  | Die Auszubildenden sammeln anhand unterschiedlicher Medien (Infotexte, Fachbücher, Internet) Informationen, filtern diese und bereiten sie strukturiert auf und fassen diese in einer Präsentation (z. B. PowerPoint) zusammen. |
| Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin bearbeitet die Aufgabenstellungen selbstständig in der Gruppe und wendet problemlösende Methoden an. Sie setzen sich reflexiv mit auftretenden Konflikten auseinander und regeln diese konstruktiv. |  |  |
| Originalbild anzeigen | Sie präsentieren und dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse strukturiert unter Verwendung angemessener Medien. Zur Informationsgewinnung nutzen sie moderne Kommunikationsmedien. |  | Die Auszubildenden kennen die Regeln für den Aufbau einer Präsentation, können Präsentationstechniken anwenden und nutzen die entsprechende Präsentationssoftware.Sie erstellen unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien Präsentationen und stellen diese unter Einhaltung bestimmter Regeln, wie Körpersprache, vor. |
| Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin sind in der Lage, die Stärken und Schwächen einzelner Standorte in Deutschland einzuschätzen.Der Schüler/die Schülerin bewertet die Instrumente der staatl. Strukturpolitik kritisch. |  | Die Auszubildenden geben Feedback über die Präsentation und wählen die beste Darstellung als Lerngrundlage aus.Sie lernen qualifiziertes und konstruktives Feedback zu geben. |
| Die Schülerinnen und Schüler erklären die wechselseitigen Beziehungen undAbhängigkeiten der Wirtschaftssubjekte im Modell des Wirtschaftskreislaufes und leiten daraus die Einkommensentstehung, -verwendung und -verteilung ab. | 36 | WirtschaftskreislaufBIP, BNEEntstehung-,Verwendungs- und Verteilungsrechnung | Auszubildende der Creativ Möbel AG unterhalten sich über die Lieferprobleme des Lieferanten XY. Die damit einhergehenden Konsequenzen für die gesamte Volkswirtschaft sind nicht allen Azubis klar. Auszubildende der Creativ Möbel AG unterhalten sich über eine Pressemeldung des Vorstandes in der er die positiven Wachstumsprognosen des Unternehmens mit dem Anstieg des BIP begründet. | Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin erkennen die Beziehungen zwischen den Wirtschaftssubjekten.Der Schüler/die Schülerin kennen und verstehen die Kennzahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. | Die Schülerinnen und Schüler lernen Methoden kennen, um **Informationen** zu **beschaffen**.Sie lernen mit dem **Fachbuch** und **Fachtexten** richtig umzugehen und diese zu **lesen** und zu **verstehen.**Insbesondere in Deutsch Plus erfahren und erproben sie den Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm Word und dem Präsentationsprogramm PowerPoint, um die Handlungsprodukte DIN-Konform zu erstellen. |  | Die Auszubildenden können mit der vorhandenen Hardware (PC, Visualizer, Beamer) und Software (Word, PowerPoint) umgehen und sie setzten das Internet verantwortungsvoll ein.Sie stellen ihre Handlungsprodukte mit Hilfe der vorhandenen Hard- und Software vor. |
|  | Die Auszubildenden sammeln anhand unterschiedlicher Medien (Infotexte, Fachbücher, Internet) Informationen, filtern diese und bereiten sie strukturiert auf und fassen diese in einer Präsentation (z. B. PowerPoint) zusammen. |
| Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin bearbeitet die Aufgabenstellungen selbstständig in der Gruppe und wendet problemlösende Methoden an. Sie setzen sich reflexiv mit auftretenden Konflikten auseinander und regeln diese konstruktiv. |  |  |
| Originalbild anzeigen | Sie präsentieren und dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse strukturiert unter Verwendung angemessener Medien. Zur Informationsgewinnung nutzen sie moderne Kommunikationsmedien. |  | Die Auszubildenden kennen die Regeln für den Aufbau einer Präsentation, können Präsentationstechniken anwenden und nutzen die entsprechende Präsentationssoftware.Sie erstellen unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien Präsentationen und stellen diese unter Einhaltung bestimmter Regeln, wie Körpersprache, vor. |
| Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin erkennen die eigene Abhängigkeit von anderen Wirtschaftssubjekten.Der Schüler/die Schülerin ist in der Lage aus Veränderungen der Kennzahlen Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung des Ausbildungs-betriebes zu ziehen. |  | Die Auszubildenden geben Feedback über die Präsentation und wählen die beste Darstellung als Lerngrundlage aus.Sie lernen qualifiziertes und konstruktives Feedback zu geben. |
| Sie beschreiben den ordnungspolitischen Rahmen für Unternehmen und stellen Ansprüche, Prinzipien sowie Maßnahmen staatlicher Ordnungspolitik dar. | 448 | Wirtschaftsordnungen:Marktwirtschaft, Planwirtschaft und Soziale MarktwirtschaftMarkt und PreisbildungKooperation und Konzentration | Creativ Möbel AG stellt im 1. Ausbildungsjahr einen Amerikaner ein. Dieser ist über die staatliche Unterstützung von Azubis in Deutschland verwundert, weil er dies aus Amerika nicht kennt. Die Creativ Möbel AG möchte zum ersten Mal Holz über die Holzbörse beziehen. Der Schüler/die Schülerin sollen den Ablauf der Preisbildung der Geschäftsleitung vorlegen.Nach erfolgter Teilnahme an der Holzbörse werden Sie zur Geschäftsleitung gebeten. Diese moniert, dass der Einkauf des Holzes nicht so abgelaufen ist, wie sie es beschrieben haben. Das Holz wurde viel zu teuer eingekauft werden.Die Geschäftsleitung erwartet eine Erklärung von Ihnen. | Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülern kennen und verstehen die Unterschiede der Wirtschaftsordnungen.Der Schüler/die Schülerin kennen und verstehen die Funktionsweise des Marktes und der Preisbildung.Der Schüler/die Schülerin erkennen die Notwendigkeit staatlicher Eingriffe für den Markt. | Die Schülerinnen und Schüler lernen Methoden kennen, um **Informationen** zu **beschaffen**.Sie lernen mit dem **Fachbuch** und **Fachtexten** richtig umzugehen und diese zu **lesen** und zu **verstehen.**Insbesondere in Deutsch Plus erfahren und erproben sie den Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm Word und dem Präsentationsprogramm PowerPoint, um die Handlungsprodukte DIN-Konform zu erstellen. |  | Die Auszubildenden können mit der vorhandenen Hardware (PC, Visualizer, Beamer) und Software (Word, PowerPoint, Excel) umgehen und sie setzten das Internet verantwortungsvoll ein.Sie stellen ihre Handlungsprodukte mit Hilfe der vorhandenen Hard- und Software vor. |
|  | Die Auszubildenden sammeln anhand unterschiedlicher Medien (Infotexte, Fachbücher, Internet) Informationen, filtern diese und bereiten sie strukturiert auf und fassen diese in einer Präsentation (z. B. PowerPoint) zusammen. |
| Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin bearbeitet die Aufgabenstellungen selbstständig in der Gruppe und wendet problemlösende Methoden an. Sie setzen sich reflexiv mit auftretenden Konflikten auseinander und regeln diese konstruktiv. |  |  |
| Originalbild anzeigen | Sie präsentieren und dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse strukturiert unter Verwendung angemessener Medien. Zur Informationsgewinnung nutzen sie moderne Kommunikationsmedien. |  | Die Auszubildenden kennen die Regeln für den Aufbau einer Präsentation, können Präsentationstechniken anwenden und nutzen die entsprechende Präsentationssoftware.Sie erstellen unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien Präsentationen und stellen diese unter Einhaltung bestimmter Regeln, wie Körpersprache, vor. |
| Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin erkennen die Vor- und Nachteile der Wirtschafts-ordnung in Deutschland.Der Schüler/die Schülerin erkennen die Notwendigkeiten für einen funktionierenden Marktes und ziehen Rückschlüsse für ihr eigenes Konsumverhalten.Der Schüler/die Schülerin erkennen den volkswirtschaftlichen aber auch individuellen Schaden von Marktmanipulationen. |  | Die Auszubildenden geben Feedback über die Präsentation und wählen die beste Darstellung als Lerngrundlage aus.Sie lernen qualifiziertes und konstruktives Feedback zu geben. |
| Die Schülerinnen und Schüler analysieren vorhandene Unternehmensressourcen und –strategien und ordnen Ziele und Zielkonflikte staatlicher Konjunkturpolitik sowie Chancen und Grenzen staatlicher Steuerung auch in Bezug auf den Umweltschutz und die Kapitalmärkte in den Kontext der europäischen Integration und Globalisierung ein. | 345 | Konjunkturverlauf (Phasen) und KonjunkturindikatorenWirtschaftspolitische Zielsetzungen(Mag. Sechseck)Fiskalpolitik | E-Mail:Im Aktionärs-Newsletter verwendete Konjunkturprognose Bundesregierung war ungenau ggü. der tatsächlichen Entwicklung. Der Vorstand möchte in Zukunft eigene Prognosen erstellen können. Sie werden beauftragt Indizien für eine konjunkturelle Veränderung zu benennen und in einem Meeting vorzustellen.Vorstellung Mag. Sechseck:Recherche bzgl. der Erfüllung der Ziele und ZusatzaufträgeInterview mit dem Vorstand geplantFragenkatalog liegt vor auf den sich der Vorstand vorbereitetVorstand bittet um Unterstützung* Beklagt mangelnde Aufträge
* Kurzarbeit angedacht
* Keine Handlungsmöglichkeiten mehr für das Unternehmen
* Staat müsste unterstützen

Schüler sollen für den Vorstand Maßnahmen der Fiskalpolitik erarbeiten und ihm vorstellen (z. B. als Antwortvorlagen) | Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin kann den Konjunkturverlauf anhand der Phasen beschreiben und Indikatoren für Veränderungen nennen.Der Schüler/die Schülerin kennen die wirtschaftspolitischen Ziele und können Zielkonflikte ableiten.Der Schüler/die Schülerin kennen die Handlungsmöglichkeiten des Staates zur Beeinflussung der Wirtschaftslage und wenden diese situationsabhängig an.Der Schüler/die Schülerin kennt die EZB als Instrument zur Inflationsbekämpfung. | Die Schülerinnen und Schüler lernen Methoden kennen, um **Informationen** zu **beschaffen**.Sie lernen mit dem **Fachbuch** und **Fachtexten** richtig umzugehen und diese zu **lesen** und zu **verstehen.**Insbesondere in Deutsch Plus erfahren und erproben sie den Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm Word und dem Präsentationsprogramm PowerPoint, um die Handlungsprodukte DIN-Konform zu erstellen. |  | Die Auszubildenden können mit der vorhandenen Hardware (PC, Visualizer, Beamer) und Software (Word, PowerPoint) umgehen und sie setzten das Internet verantwortungsvoll ein.Sie stellen ihre Handlungsprodukte mit Hilfe der vorhandenen Hard- und Software vor. |
|  | Die Auszubildenden sammeln anhand unterschiedlicher Medien (Infotexte, Fachbücher, Internet) Informationen, filtern diese und bereiten sie strukturiert auf und fassen diese in einer Präsentation (z. B. PowerPoint) zusammen. |
| Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin bearbeitet die Aufgabenstellungen selbstständig in der Gruppe und wendet problemlösende Methoden an. Sie setzen sich reflexiv mit auftretenden Konflikten auseinander und regeln diese konstruktiv. |  |  |
| Originalbild anzeigen | Sie präsentieren und dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse strukturiert unter Verwendung angemessener Medien. Zur Informationsgewinnung nutzen sie moderne Kommunikationsmedien. |  | Die Auszubildenden kennen die Regeln für den Aufbau einer Präsentation, können Präsentationstechniken anwenden und nutzen die entsprechende Präsentationssoftware.Sie erstellen unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien Präsentationen und stellen diese unter Einhaltung bestimmter Regeln, wie Körpersprache, vor. |
| Vollbild anzeigen | Der Schüler/die Schülerin sind in der Lage die Auswirkungen von Konjunkturveränderungen für ihren Betrieb zu bewerten.Der Schüler/die Schülerin können die Arbeit der Regierung bzgl. der Ziele bewerten.Der Schüler/die Schülerin sind in der Lage einzelne Maßnahmen des Staates in Bezug auf die Zielerreichung einzuordnen.Der Schüler/die Schülerin sind in der Lage Entscheidung der EZB einzuschätzen. |  | Die Auszubildenden geben Feedback über die Präsentation und wählen die beste Darstellung als Lerngrundlage aus.Sie lernen qualifiziertes und konstruktives Feedback zu geben. |
| Im Kontext der europäischenIntegration und der Globalisierung präzisieren sie Ziele und Zielkonflikte der Strukturpolitik, zeigen den Grad der Zielerreichung auf, begründen Abweichungen und schlagen mögliche Maßnahmen zur Zielerreichung vor. |  |  |  |  |  |  |  | Abgabe Sozialkunde 11 + 12 |